

Brauchen wir den Heiligen Geist?

Heute ist Pfingsten - und was wird an Pfingsten gefeiert? -> die Ausgiessung des Heiligen Geistes.

Wie wichtig ist dieser Heilige Geist denn eigentlich für die Menschen? Brauchen man den Heiligen Geist, oder ginge es auch ohne?

Lasst uns in eine biblische Geschichte einsteigen, die diese Frage auf den Punkt bringt.

Es ist ein Ereignis, dass mehr oder weniger nahtlos an die letzte Predigt anknüpft. Vor zwei Wochen haben wir die erste Tempelreinigung von Jesus aus Johannes 2 betrachtet. Wir haben dabei kurz das Thema gestreift, dass die religiösen Führer des Volkes aufgrund der Handlungen und Wunder von Jesus eigentlich sehr gut verstanden hatten, welchen Anspruch er damit äusserte (der Messias zu sein).

Das Verstehen dieser Zeichen bildet auch den Auftakt zur heutigen Geschichte. Hier geht es um einen Mann, der diese Wunderzeichen von Jesus gesehen hat und versucht, diese richtig einzuordnen. Ich rede von Nikodemus und wir lesen von ihm in Johannes 3.

Ein Mensch begegnet Jesus

Johannes 3,1-2 (Luth17): 1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. 2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

Nikodemus kommt zu Jesus, weil er von den Zeichen und Wundern gehört oder sie sogar miterlebt hatte, die Jesus getan hatte. Johannes hat uns bis hierhin nur vom Wunder erzählt, wie Jesus Wasser zu Wein verwandelt hat.

Aber in Kapitel 2,23ff erwähnt Johannes, dass sich Jesus im Rahmen dieses Passahfestes, wo auch die Tempelreinigung stattfand, noch einige Tage in Jerusalem aufgehalten haben muss - manche Ausleger reden hier sogar von mehreren Monaten - in denen Jesus weitere Wunder in Jerusalem tat. Das hat Nikodemus mitgekriegt und das löst in ihm etwas aus! Wer solche Wunder tut, der muss von Gott gesandt sein!

Bezeichnend ist: Nikodemus ist nicht irgendein Mann! Er ist ein Pharisäer und er gehört zu den obersten Juden. Das heisst: er war Mitglied im Sanhedrin, dies war die religiöse Elite der Juden. Der Sanhedrin

bestand aus 70 Gesetzeslehrern (Pharisäer und Sadduzäer) und der Hohepriester stand dem Sanhedrin als 71. Person vor.

Nikodemus gehörte also zu den 71 wichtigsten Personen im Land, zumindest aus religiöser Sicht. Und dieser kommt zu Jesus und spricht ihn mit «Rabbi» an. Das war eine respektvolle Anrede für einen geistlichen Lehrer zur Zeit Jesu. Nikodemus, ein angesehener Theologe nennt diesen nicht studierten Mann aus Galiläa «Rabbi». Er bringt damit einen angemessenen Respekt vor Jesus zum Ausdruck. Und er sagt: *Wir wissen* - vermutlich sind damit die führenden Juden gemeint, oder zumindest eine Gruppe davon - *Wir wissen, dass du ein Lehrer Gottes bist*. Warum das? *Niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, ohne dass Gott mit ihm ist*. Da muss Gott dahinterstecken!

Zumindest als Lehrer Gottes wird Jesus also akzeptiert – als Messias nicht - aber immerhin als einer, der von Gott gesandt ist.

Wir sind hier noch am Anfang des Wirkens Jesu. Später wird diese gespannte und irgendwie wertschätzende Haltung der führenden Juden gegenüber Jesus in eine feindselige Haltung umschwingen.

An dieser Stelle hier können wir aber noch davon auszugehen, dass Nikodemus sich nicht verstecken musste, um mit Jesus zu reden. Er kam an einem Abend zu ihm, weil das jene Zeit war, wo nun mal gerne geredet und theologisiert wurde. Das hat nicht viel Angst und Heimlichkeit zu tun, wie oft vermutet wurde.

In dieser Aussage von Nikodemus schwingen natürlich auch ein paar Fragen mit:

- Wenn du ein von Gott gesandter Lehrer bist: Was ist dein Auftrag? Welche Lehre hast du für uns?
- Du bist ein Lehrer Gottes – aber bist du vielleicht auch mehr? Bist du vielleicht sogar der Messias – also der verheissene Erlöser?

Solche und vielleicht weitere Fragen dürften es gewesen sein, die den Nikodemus ins Gespräch mit Jesus geführt haben.

Ein Mensch braucht eine Neugeburt

Jesus geht nun auf diese indirekt ausgesprochenen Fragen ein und sagt: *Johannes 3,3 (Luth17): Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.*

Dreimal in diesem ganzen Gespräch wird Jesus seine Antwort mit «*Wahrlich, wahrlich*» einleiten. Hier steht eigentlich «*Amen, Amen*». Amen bedeutet «*So ist es!*» Es ist ein Wort, das vor oder nach einer Aussage genutzt werden kann und bedeutet: Das, was ich jetzt sage oder gesagt habe, ist wahr und gültig!

Jesus sagt damit also: *So ist es wirklich! Du darfst dich darauf verlassen: Das, was ich jetzt sage, ist Wahrheit und es ist wichtig.*

Mit dem Inhalt seiner Worte, greift Jesus eine wichtige Lehre des pharisäischen Judentums auf. Und zwar der Glaube, dass ganz Israel einen Anteil am zukünftigen Zeitalter haben wird, also am Königreich Gottes.

→«Das Reich Gottes» umfasst die gesamte künftige Existenz des Menschen: Auferstehung, Bestehen im Jüngsten Gericht, Zugehörigkeit zu den Geretteten, Wohnen mit Gott in der neuen Schöpfung, Abwesenheit von Tod und Schmerz → all das, was wir Christen uns heute unter dem «ewigen Leben» vorstellen.

Die Pharisäer glaubten: Jeder, der als Jude geboren wurde, erhält automatisch das Recht, ins Königreich Gottes einzutreten. Wer als Heide geboren wird, muss entweder in Übereinstimmung mit dem Noah Bund leben oder zum Judentum übertreten. Aber alle Nachkommen von Abraham, Isaak und Jakob werden automatisch infolge von Gottes Erwählung von Israel als ganze Nation Eingang in dieses Königreich finden.

Dieser Punkt ist eine zentrale Hoffnung im jüdischen Glauben – und hier setzt Jesus an, um diesen fundamentalen Irrtum zu korrigieren.

Er sagt: *Ihr glaubt, dass jeder Jude das Reich Gottes sehen wird.*

Das Reich Gottes «sehen» meint letztlich «am Reich Gottes teilhaben».

Weisst du was, Nikodemus? Wer am Reich Gottes teilhaben will - der braucht dazu eine Neugeburt! Ihr denkt, nur aufgrund eurer Abstammung von Abraham, werdet ihr gerettet werden. Vergiss das, so wird es nicht sein!

Wir müssen uns das mal vorstellen: Jesus, der «ungelernte» Rabbi setzt diesem studierten und angesehenen Pharisäer aus dem Sanhedrin diesen Vorwurf vor: *Ihr irrt euch! Ins Reich Gottes zu kommen, funktioniert anders.*

Das ist schon eine heftige Aussage. Wer von uns hört gerne, dass er sich geirrt hat. Und je grösser die Tragweite einer Entscheidung ist, desto weniger will mal hören, dass man sich geirrt hat.

- Wenn es nur ums Irren in Bezug auf die Wetterprognose geht, dann bist du einfach zu warm oder zu kalt angezogen. In der Regel lässt sich das mit einem Kleiderwechsel korrigieren.
- Wenn es ums Irren in Bezug auf deine Berufswahl geht – oder die Auswahl deiner Freunde – deine Partnerwahl... dann sind die Konsequenzen um einiges schwerwiegender und weitreichender!

- Wenn es nun um deine Überzeugung bezüglich des Lebens nach dem Tod geht, dann hat ein Irrtum je nachdem ewige Konsequenzen.
→ Aus biblischer Sicht wird am Ende von deinem Leben nämlich nur zählen: Hast du das mit dem ewigen Leben richtig verstanden oder nicht? Wenn nicht, dann hat das ewige Konsequenzen.

Vielleicht verstehen wir darum auch, warum Jesus genau diesen Punkt anspricht: Weil es ein zentraler Punkt ist mit riesigen Auswirkungen auf die Zukunft von Nikodemus – und all jener Leute, die er lehrt! *Nikodemus, ihr irrt euch! Fürs Reich Gottes / das ewige Leben braucht es eine Neugeburt. Sonst wirst du das nie erleben können.*

Wir können hier mal die Frage stellen: Wie stehst du persönlich zu diesen Dingen? Was denkst du, wird nach dem Tod sein? Gibt es so etwas wie ein Reich Gottes? Gibt es so etwas wie die Hölle? Und falls ja, wie kommt an den einen oder anderen Ort?

Und was ist, wenn du dich in deiner Haltung irrst?

Die Aussage von Jesus gilt nicht nur für Nikodemus und die Juden. Die Bibel zeigt uns, dass diese Aussage allgemeine Gültigkeit hat.

- Dieses Reich Gottes gibt es tatsächlich!
- Dorthin kommst du nur, wenn du eine Neugeburt erlebst!

Es gibt unter Theologen verschiedene Ansätze, was sich Nikodemus unter einer solchen Neugeburt damals genau vorgestellt haben könnte. So oder so wird aus seiner Reaktion aber klar: Nikodemus versteht Jesus nicht. Er fragt zurück: Was meinst du damit? Wie soll so eine Neugeburt funktionieren? *Johannes 3,4 (Luth17): Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?*

Ein Mensch braucht den Geist Gottes

Johannes 3,5-6 (Luth17): Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Jesus macht in seiner Antwort folgende Punkte klar:

- Zuerst einmal: *Neu geboren* werden ist identisch mit *«geboren werden aus Wasser und Geist»*. Was Jesus mit Wasser gemeint hat, ist gar nicht so eindeutig. Folgen wir aber dem Grundsatz *«Lege die Bibel mit der Bibel aus»*, gelangen wir schnell zu einer endzeitlichen Verheissung an

Israel, wie zum Beispiel in *Hesekiel 36,25-27* (vgl. Jes 44,3). Dort werden diese beiden Begriffe *Wasser* und *Geist* ebenfalls gemeinsam gebraucht, um etwas grundlegend Neues zu beschreiben. Es ist ein Wort von Gott an sein Volk:

25 Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen. 26 Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. 27 Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.

Wasser steht hier für das reinigende Wirken Gottes am inneren Menschen. Ich glaube, dass sich dieses «aus Wasser geboren werden» genau darauf bezieht: Es geht um die Reinigung von den Unreinheiten eines sündigen Lebens. Wasser wird also sinnbildlich für einen geistlichen Reinigungsvorgang gebraucht, der von Gott ausgeht.

Und beim «geboren werden aus Geist» handelt es sich eindeutig um den Geist Gottes, den Gott einem Menschen ins Herzen legen will.

Beides, sagt Jesus, gehört zur Neugeburt dazu. Es braucht eine Reinigung des Menschen von seiner Unreinheit. Und es braucht die Ausgiessung des Heiligen Geistes in sein Herz. Nur wer das erlebt, kann ins Reich Gottes kommen und nicht anders!

- Und in Vers 6 erklärt er, warum das so ist: Die normale Geburt ist eine fleischliche Geburt. Du befindest dich dadurch in einer «fleischlichen Welt». Fleisch bezeichnet das Wesen aller Geschöpflichkeit, das Wesen des von Gott getrennten und darum unreinen Menschen. Fleisch kann nicht im Reich Gottes leben. Denn Gottes Wesen ist Geist. Auch das Reich Gottes ist darum geistlich. Um in Gottes Reich reinzukommen, muss man dem Wesen dieses Reiches entsprechen. Das heisst, um in dieses geistliche Reich zu kommen, brauchst du eine geistliche Geburt. Die Abstammungslinie über Abraham ist aber eine fleischliche Abstammungslinie. Du brauchst darum eine neue Geburt – oder eine Geburt von oben, wie man auch übersetzen könnte – nur so kriegst du eine geistliche Abstammungslinie.

Jesus sagt: Das menschliche Leben braucht eine grundlegende Umkehr und eine Erneuerung, die nur durch Gott selbst gewirkt werden kann!

Nikodemus scheint allmählich zu verstehen, in welche Richtung die Worte von Jesus weisen: Ich kann diese Neugeburt nicht selbst bewirken. Das ist ja das Wesen einer Geburt: Aus Sicht des Neugeborenen geschieht sie, er führt sie nicht selbst herbei!

Wenn du, Jesus, also recht hast, wie geschieht eine solche geistliche Neugeburt?

Johannes 3,9 (Luth2017): Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag das zugehen?

Mit dieser Frage kommt Nikodemus zum Zentrum. Wie kriege ich diese Neugeburt aus Wasser und Geist?

Ein Mensch braucht Jesus

Die Antwort von Jesus war bisher immer länger und hier wird er noch viel ausführlicher. Er zeigt Nikodemus in den Versen 10-21 auf, wie das gehen kann. Der Kernpunkt seiner Lehre ist: Du brauchst den Heiligen Geist – und damit du diesen bekommst, brauchst du den Sohn Gottes!

Der Weg zum Heiligen Geist führt über den Menschensohn – so bezeichnet sich Jesus selbst.

Er erinnert Nikodemus in den Versen 14-15 an das Erlebnis der Israeliten auf der Wüstenwanderung:

- Das Volk versündigte sich an Gott.
- Als Folge kam der Tod über die Israeliten in Form von Giftschlangen.
- Aber: Gott schenkte aber auch eine Lösung. Mose sollte eine eiserne Schlange auf einem Pfahl aufrichten. Und jeder, der zu dieser Schlange aufschaute, wurde gerettet. Alle die nicht an Rettung durchs Aufschauen zu dieser Schlange glaubten und es nicht taten, starben. (Es ging hier nicht um eine magische Handlung, sondern um Vertrauen auf das Wort Gottes).

Wenn wir diese Geschichte im Alten Testament lesen, wirkt sie irgendwie crazy. Aber von Jesus her gesehen macht sie plötzlich Sinn: Gott schuf damit ein Bild auf Jesus hin!

- Jeder Mensch hat sich an Gott versündigt.
- Die Folge hier genauso der Tod. Wir alle sind von der Schlange gebissen worden.
- Aber Gott schenkt auch heute eine Lösung: Der Menschensohn wird «erhöht», genauso wie die Schlange bei Mose erhöht wurde (gemeint ist die «Erhöhung» am Kreuz). Und wer auf den erhöhten Jesus blickt, der wird gerettet werden. Auch hier geht es nicht um ein magisches Verständnis, sondern darum: Glaubst du dem Wort Gottes? Glaubst du, dass Gott dich durch diesen erhöhten Jesu am Kreuz retten wird?

Johannes 3,14-15 (Luth17): Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Als Folge dieser Erklärung kommt Jesus zu jener Aussage, die heute vermutlich der bekannteste Vers des Neuen Testaments ist: *Johannes 3,16 (Luth2017): Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*

Nikodemus kam ursprünglich zu Jesus und sah in ihm einen «Lehrer Gottes». Am Schluss dieses Gespräches steht plötzlich die Frage von Jesus im Raum: *Nikodemus, ich bin mehr als nur ein Lehrer Gottes. Ich bin der Sohn Gottes, ich bin der Messias und nur wenn du zu mir aufschauend wirst, wirst du gerettet werden – das bedeutet so viel wie: Dann wirst du aus Wasser und Geist geboren werden (Reinigung erleben und den Heiligen Geist bekommen). Nur wenn du an mich glaubst, wirst du ins Reich Gottes gelangen können.*

Es ist nicht erstaunlich, dass Johannes nach dieser Erklärung durch Jesus einfach abbricht und nicht erzählt, wie es weiter ging! Diese Aussagen von Jesus dürften Nikodemus an die Nieren gegangen sein. Denn er musste sich letztendlich entscheiden: Wer ist Jesus für mich? Einfach irgendein Lehrer Gottes? Oder ist er der Messias, der Erlöser?

Die genau gleiche Frage muss sich auch jeder Mensch stellen:

Wer ist Jesus für mich? Einfach irgendein guter Rhetoriker? Ein Gutmensch? Ein Heiler? Ein Religionsstifter?

Oder ist er der Sohn Gottes? Ist er und sagt er die Wahrheit? Ist er der Erlöser? Ist er mein Erlöser?

16 Kapitel später, in Johannes 19, lesen wir davon, wie Nikodemus sich an der Bestattung von Jesus beteiligt. In einer Art und Weise, die nahelegt, dass er zu einem Jünger Jesu geworden ist. Er hat für sich letztendlich eine Antwort gefunden.

Brauchen wir den Heiligen Geist, oder ginge es auch ohne? Das war die Frage vom Beginn.

Es kommt natürlich darauf an, was du ganz persönlich willst. Willst du das Reich Gottes sehen? Willst du gerettet werden? Willst du ewiges Leben? Dann ist die Antwort ganz klar: Ja, du brauchst den Heiligen Geist! Ganz dringend sogar! Ohne Heiligen Geist kein Reich Gottes und darum kein ewiges Leben!

Und wie kriegst du diesen Heiligen Geist? Das geht nur über Jesus Christus. Es braucht den Glauben an Jesus Christus und sein Erlösungswerk. Es braucht das Aufsehen auf diesen erhöhten Jesus!

Ich weiss nicht wo du persönlich stehst – viele von euch sehen bereits auf diesen Jesus.

Einige vielleicht noch nicht / oder nicht mehr. Wir möchten dich ganz stark dazu ermutigen, deinen Blick auf Jesus zu lenken.

Wir singen darum gemeinsam das Lied «Turn your Eyes upon Jesus».